

## **Gegenwärtige Lage in der Dem. Rep. Kongo (DRK/RDC)**

Im ganzen Land, aber ganz besonders im Osten, ist die Lage instabil. Durch die groben Wahlfälschungen (Ende 2011 bis Anfang 2012) hat Präsident Kabila den größten Teil seiner schon geringen Glaubwürdigkeit und Autorität verloren. Durch diese Schwächung der Zentralregierung ermutigt, haben sich im Osten des Landes wieder gefährliche Rebellengruppen gebildet; die wichtigste ist die M23, die nach Informationen der UNO kräftige Unterstützung und Verstärkung aus dem Ausland bekommt. Zurzeit verhandeln in Kampala (Uganda) die Rebellengruppe M23 und die kongolesische Regierung unter der Vermittlung der CIRGL (Conférence Internationale des pays de la Région des Grands Lacs).

Für mehr Informationen empfehlen wir: [www.radiookapi.net](http://www.radiookapi.net) (Französisch) oder: [www.kongo-kinshasa.de](http://www.kongo-kinshasa.de) , wo gut recherchierte Artikel der Berliner **taz** zu finden sind.

## **Lage in Kinshasa**

Durch die geographische Entfernung bleibt Kinshasa von den Unruhen des Ostens weitgehend verschont. Trotzdem herrscht dort auch Unsicherheit, besonders durch die Jugendkriminalität („Kuluna“-Banden) und durch die Defizite der Stadtverwaltung (schlecht bezahlte Polizei und sonstige Beamten, Korruption in der Justiz, mangelnde Stromversorgung, u.a.m.).

## **Unser Einsatz**

In dieser Situation unterstützen wir im Schuljahr 2012-13 die Schulbildung von 113 bedürftigen Kindern an unseren drei Partnerschulen, in zwei externen Schulen, in einer Berufsschule und sogar an drei Hochschulen. Die Zahl der Patenkinder ist aus verschiedenen Gründen leicht zurückgegangen, was nicht bedeutet, dass die Zahl der Bedürftigen und der Bedarf an Unterstützung geringer sind!

Neben den Patenschaften unterstützen wir unsere Partnerschulen, die in einem eigenen Verein *Hand In Hand Congo* organisiert sind, auch mit verschiedenen Projekten, die ich in den Berichten über die einzelnen Schulen erwähnen werde.

## **Mitarbeiter vor Ort**

Damit die Betreuung der Patenkinder und der Projekte vor Ort gut funktioniert, haben wir 5 kongolesische Teilzeit-Mitarbeiter engagiert, die von unserem Verein einen kleinen Lohn bekommen:

- die Betreuerin der Patenkinder bis zur 11. Klasse (Maman Suzanne),
- den Betreuer der Abiturienten und Studenten (Guy),
- den Sekretär (Emmanuel, der auch die Kontakte mit Deutschland pflegt),
- den Kassenwart (Opis) und
- die Koordinatorin von HIH/C (Lucienne).

Das Komitee trifft sich einmal vierteljährlich und überprüft die Patenschafts-Anträge der Schulen für einzelne bedürftige Kinder. Es betreut auch die Projekte.

### **Briefe der Patenkinder, Weihnachtsfest**

Wenn Sie einen Brief von Ihrem Patenkind bekommen, ist dieser oft unter der liebevollen Aufsicht von Maman Suzanne, selber halbtags Lehrerin an einer externen Schule, geschrieben worden. Manchmal findet sich schnell ein Reisender, dem man die Briefe anvertrauen kann, manchmal ist Ostern schon längst vorbei, wenn die Weihnachtsbriefe ankommen!

Maman Suzanne koordiniert auch die Vorbereitung des Weihnachtsfestes für die Patenkinder. Dieses Fest, an dem jedes Kind ein Essenspaket mit Huhn für seine Familie bekommt, konnte in den letzten zwei Jahren leider erst im neuen Jahr stattfinden. HALLO KONGO finanziert dieses Fest mit 1.000 EUR.

### **Fortbildung der Lehrer**

Im August 2012 konnten die Lehrer der drei Schulen dank der Unterstützung Ihrer Spenden ein Fortbildungsseminar organisieren. Die Ausbilder waren zum größten Teil Lehrer der LISANGA-Schule, die selber eine entsprechende Schulung bekommen hatten, aber sie luden auch eine externe Pädagogin ein. Das Thema war: Inklusive Pädagogik für die Grund- und Sekundarschule, während die Erzieherinnen der Kindergärten manuelle Fähigkeiten übten.

### **Erwachsenen-Alphabetisierung**

Im November 2012 wurde endlich die lang ersehnte 3. Stufe für Fortgeschrittene eingeführt, mit ca. 10 Lernenden. Sie haben die Möglichkeit, am Ende des Kalenderjahres eine Prüfung bei der UNESCO abzulegen und ein Diplom zu bekommen, das ihnen beruflich noch mehr helfen kann, als nur die Kenntnisse, die sie erworben haben.

## **BERICHT ÜBER DIE EINZELNEN SCHULEN**

### **LISANGA**

Die evangelische LISANGA-Schule (Kindergarten und Grundschule), die erste, die wir unterstützt haben, wurde 1980 von der Schweizerin Els Kazadi gegründet, bis 1995 auch von ihr meisterhaft geleitet und danach trotz gesundheitlichen Problemen mit viel Engagement beraten.

Dort unterstützen wir 12 Schüler. Nach der 6. Klasse müssen sie die Schule wechseln. Wir unterstützen sie weiter, wenn sie in eine der zwei anderen Partnerschulen wechseln.

Von den LISANGA-Patenschülern oder von ihren Eltern bekommen wir regelmäßig Briefe für ihre Paten. Viele Informationen zur Schule erhalten wir durch den Rundbrief *Echo von Lisanga* und durch die amtlichen Jahresberichte der Schulleitung. Die Zusammenarbeit mit dem Buchhalter der Schule, Adolphe Makaya, läuft hervorragend, obwohl wir die LISANGA-Schulgelder, die unsere 250 EUR der Patenschaften weit übersteigen, nicht in voller Höhe zahlen. Denn unser Vorstand hat beschlossen, für jedes Patenkind genau die 250 EUR zu überweisen und dazu jedes Jahr ein besonderes Projekt, das die Schule uns vorlegt, mit maximal 1.000 EUR aus zweckfreien Spenden zu unterstützen. 2012 wurde dieser Beschluss vielleicht nicht richtig verstanden, denn es wurde uns kein Projekt vorgelegt.

Wenn wir nach Kinshasa gehen, wohnen wir meistens in der Gästewohnung von LISANGA. So haben wir einen sehr guten Einblick in den Alltag der Schule.

### **MPUMBU-Schule**

Die Situation an der MPUMBU-Schule ist zunehmend schwierig. Besuchten gut 600 Kinder die Schule, als die Schulgründerin sie noch persönlich leitete, sind es nur noch rund 300. Viele Eltern, die das Schulgeld bezahlen konnten, haben ihre Kinder aus der Schule genommen und sie an eine neu eröffnete christliche Schule in der Nachbarschaft angemeldet. Dieses Schulgeld fehlt für die Lehrerlöhne.

Die Schulleitung und die Eigentümerfamilie der MPUMBU-Schule zeigen sich wenig kooperativ, sowohl unserem Verein HALLO KONGO als auch dem dortigen gemeinsamen Verein *Hand In Hand Congo* gegenüber. Die spärlichen Informationen, die die Schulleitung über die Patenkinder und über die Ausgaben für Projekte geben, sind mangelhaft, unübersichtlich, manchmal sogar widersprüchlich.

Viele unserer Patenkinder an dieser Schule erreichen irgendwie die Abiturklasse, ohne zu wiederholen, und bekommen sogar das „Diplôme d'Etat“, während in den Texten, die wir von ihnen erhalten, Rechtschreibfehler sind, wie bei Zweitklässlern.

Am Anfang des Schuljahrs 2012-13 hatten wir 30 Mpumbu-Schüler auf unserer Patenschaften-Liste und wir haben auch für alle das Schulgeld bezahlt. Doch hatten wir bald den Verdacht, dass einige von ihnen nicht mehr an dieser Schule waren und wir für sie nur Schein-Zeugnisse von der Schulleitung bekamen.

Für zwei Projekte, die früher an dieser Schule gut liefen, haben wir 2012 wieder Geld aus zweckbestimmten Spenden nach Kinshasa überwiesen: für die „Nähen-und-Schneidern“- Ausbildung und für den Besuch des mobilen Zahnarztes. Beim ersten Projekt haben wir sehr unübersichtliche Belege zu den Anschaffungen bekommen. Zum zweiten Projekt wurde die Schulleitung mehrfach auf die bereitgestellte Finanzierung des Zahnarzt-Besuches aufmerksam gemacht, es kam aber keine Reaktion zurück. Die Schuleigentümer scheinen an der Gesundheit der ihnen anvertrauten Kinder nicht sehr interessiert zu sein.

Im Ausblick für das Jahr 2013 werden wir über Maßnahmen berichten, die im Fall der MPUMBU-Schule seit Anfang 2013 ergriffen worden sind.

### **ACCADEMIA:**

Seit Mitglieder unseres Vereins 2008 die *HALLO KONGO gAG, gemeinnützige Aktiengesellschaft zum Erhalt der ACCADEMIA Schule* gegründet haben, erfreut sich die Schule eines wachsenden Zuspruchs: im Schuljahr 2010/11 besuchten 636 Schüler die ACCADEMIA-Schule (Kindergarten, Grundschule und Sekundarschule). Am Ende des Schuljahrs 2011/12 gab es 717 Schüler, und Anfang 2012/13 waren es bereits 749 Schüler. Die Zahl der Lehrer stieg von 24 auf 26 und jetzt 30 (9 dieser Lehrer haben nur Teil-Deputate in der Sekundarschule). Hinzu kommen diverse Angestellte und die Mitglieder der Schulleitung, heute insgesamt 46 „agents“ (Mitarbeiter).

Seit diesem Schuljahr gibt es wieder die Abschlussklasse. Da sich die Schulleitung weigert, gute Abiturs-Ergebnisse durch Schmiergelder zu sichern, bot sie den Abiturienten kostenlose Nachhilfekurse an.

Wir sind gespannt, wie die Ergebnisse des Abiturs aussehen. Die letzten Prüfungen finden nächste Woche statt.

Lucienne Munono arbeitet weiter an der Qualitätssteigerung ihrer Schule. Die **Hauptprobleme**, denen sie im Jahr 2012 begegnen musste, sind folgende:

- Entlassung des vom vorigen Eigentümer angestellten pädagogischen Leiters wegen Veruntreuung von Schulgeldern, Verkauf von gespendeten Schulbüchern zur eigenen Bereicherung, Fälschungen von Zeugnissen.
- Mehrere Lehrer, die auch vom vorigen Eigentümer an die Schule geholt worden waren, waren schlecht ausgebildet.

Maßnahmen: Wer ein Diplom vorgetäuscht hatte, wurde entlassen. Wer trotz Mahnungen nicht versucht hat oder unfähig ist, die mangelnden Kenntnisse nachzuholen, wurde heruntergestuft oder entlassen. Den anderen werden verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten angeboten.

- Zu wenig Begleitung durch die staatlichen Schulinspektoren, deren Aufgabe es ist, „zu kontrollieren, auszubilden und zu bewerten“. Es gab im ganzen Schuljahr 2011-12 nur zwei Besuche. Da ist großer Mangel an Schulinspektoren und sie werden sehr schlecht bezahlt. Daher haben sie die Tendenz, vor allem die Schulen zu bedienen, die Schmiergelder anbieten - besonders vor den Prüfungen.

Maßnahmen: Lucienne Munono konnte einen seriösen Schulinspektor finden, der im Oktober angefangen hat, die Schulleitung zu beraten und Fortbildungen zu organisieren. Er wird für die tatsächlich erbrachte Arbeit entschädigt. Auch ein Lehreraustausch mit einer bewährten Schule (Émergence) konnte stattfinden.

- Wegen der Defizite der Lehrer und der Nachlässigkeit des entlassenen pädagogischen Leiters waren die diesjährigen Abiturienten nicht ausreichend vorbereitet, deswegen fanden die oben erwähnten Nachhilfekurse statt.
- Nicht ausreichendes oder defektes Schulmobiliar: Unser Verein konnte dank großzügigen Spenden vom Gymnasium Überlingen, von einem IT-Unternehmen und von privaten Unterstützern Mittel zur Verfügung stellen, um 45 Schulbänke für die Grundschule, 60 Stühle für den Kindergarten, 4 Computer-Tische und 20 Stühle für den Informatikraum in einer örtlichen Schreinerei zu bestellen. So ist an der Ausstattung der Schule zu erkennen, dass sich die Schulleitung um gute Lernbedingungen bemüht. Es fehlen aber immer noch für die neuen Klassenräume, Kindergartenräume und die Ausstattung des Kindergartens. Der Kindergarten ist übrigens Gegenstand unseres Jahresprojekts 2013, das wir separat vorstellen.